

### Anmeldung

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist nur nach vorheriger Anmeldung möglich. Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben. Bitte bestätigen Sie Ihre Teilnahme bis zum **08.02.2013** unter folgender E-Mail-Adresse:  
psm@bfr.bund.de  
mit der Betreff-Zeile: EPS2013

### Veranstaltungsort

Julius Kühn-Institut (JKI)  
Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen  
Königin-Luise-Str. 19  
14195 Berlin

Weitere detaillierte Informationen zur Anreise erhalten Sie unter:  
[http://www.jki.bund.de/no\\_cache/de/startseite/ueberuns/standorte-anfahrtswege/berlin.html](http://www.jki.bund.de/no_cache/de/startseite/ueberuns/standorte-anfahrtswege/berlin.html).

### Veranstalter

#### Julius Kühn-Institut (JKI)

Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen  
Institut für Pflanzenschutz in Gartenbau und Forst  
Messeweg 11-12  
38104 Braunschweig  
Telefon: 0531 299 4401  
Telefax: 0531 299 3009  
E-Mail: [gf@jki.bund.de](mailto:gf@jki.bund.de)  
Internet: [www.jki.bund.de](http://www.jki.bund.de)

#### Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR)

Max-Dohrn-Straße 8-10  
10589 Berlin  
Telefon: 030-18412-3432  
Telefax: 030-18412-4741  
E-Mail: [psm@bfr.bund.de](mailto:psm@bfr.bund.de)  
Internet: [www.bfr.bund.de](http://www.bfr.bund.de)

### Anreise – mit dem Zug –

Vom Hauptbahnhof Berlin können Sie mit verschiedenen S-Bahn-Linien (S5, S3, S75) bis zur Haltestelle Zoologischer Garten fahren. Anschließend steigen Sie in die U-Bahn U9 nach Rathaus Steglitz ein. Dort fahren Sie mit dem Bus X83 in Richtung Dahlem Dorf bis Arnimallee (Eingang JKI).

### Hotelreservierung

Sofern Sie eine Hotelübernachtung benötigen, wenden Sie sich bitte an:

Seminaris Campus Hotel Berlin  
Takustr. 39, 14195 Berlin (Dahlem)  
Tel. 030 557797 - 0.

Bitte beziehen sie sich bei der Reservierung auf die BfR-Rate.

### Bildnachweis

Haruta Ovidiu, University of Oradea, Bugwood.org, 2168077

## Statusseminar

„Prozessionsspinner (Notodontidae)“

Sachstand zu Bekämpfungsstrategien

„Maßnahmen  
zur Eindämmung des Eichen-  
Prozessionsspinners im Forst und  
Urbanen Grün“



**18. Februar 2013**

am Julius Kühn-Institut  
in Berlin-Dahlem

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Eichenprozessionsspinner (EPS) breitet sich zunehmend Richtung Nordeuropa aus und besiedelt nicht nur Eichenwälder sondern verstärkt auch die Umgebungsbereiche des Menschen. Hierdurch können einerseits Probleme für die Forstwirtschaft entstehen, andererseits - durch das gesundheitsschädigende Potenzial der Raupenhaare (Brennhaare) - Gefährdungen für die menschliche Gesundheit. Mittel, die zum Schutz des Forstes gegen den Eichenprozessionsspinner eingesetzt werden, unterliegen dem Pflanzenschutzrecht; werden die Mittel zum Schutz der Gesundheit des Menschen eingesetzt, unterliegen sie dem Biozidrecht.

Wird von den zuständigen Behörden festgestellt, dass Gegenmaßnahmen angezeigt sind, ist eine rechtlich zulässige und geeignete Maßnahme zu identifizieren bzw. auszuwählen. Sofern chemische oder biologische Bekämpfungsmittel in Betracht gezogen werden, gilt, dass Pflanzenschutzmittel nur zur Bekämpfung von forstwirtschaftlichen Schäden eingesetzt werden dürfen, Biozid-Produkte dagegen nur, wenn Maßnahmen in urbanen Bereichen zum Gesundheitsschutz der Allgemeinbevölkerung ergriffen werden sollen.

Bei dem Statusseminar „Prozessionsspinner“ des JKI und BfR, zu dem wir Sie hiermit herzlich einladen, werden die aktuellen Bekämpfungsstrategien thematisiert und entsprechende Informationen durch die zuständigen Bundesbehörden bereitgestellt und diskutiert:

- die gesundheitlichen Gefahren, verursacht durch die Brennhaare des EPS und durch den Einsatz von geeigneten Insektiziden,
- die aktuellen Bekämpfungsmöglichkeiten,
- die Zulassungssituation und Wirksamkeit von verfügbaren Mitteln sowie deren Anwendungssicherheit im Pflanzenschutz- und Biozidbereich.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und anregende Diskussionen.



Dr. Georg F. Backhaus  
Präsident und Professor des JKI



Professor Dr. Dr. Andreas Hensel  
Präsident des Bundesinstituts für  
Risikobewertung

**ab 09:30**

Anmeldung

10:00	Eröffnung BfR, Professor Dr. R. Wittkowski JKI, Dr. G. Gündermann
10:15	Zulassungssituation im Pflanzenschutz (Verfügbarkeit von PSM im Forst und auf Flächen für die Allgemeinheit, § 17 PflSchG) BVL, Dr. R. Waldmann
10:30	Zulassungssituation bei den Bioziden BAuA, Dr. C. Bloch
10:45	Befallssituation in Brandenburg (Forst und angrenzender urbaner Bereich) 2010 bis 2012 LFE, Dr. K. Möller
11:00	Befallssituation in Bayern (Forst und urbaner Bereich) Anwendung des Ordnungsrechts LWF, Dr. G. Lobinger
11:15	Befallssituation auf Flächen für die Allgemeinheit (§17 PflSchG) SPSG, SPSG, M. Deißler
11:30	Kaffeepause
12:00	Befalls- und Bekämpfungssituation aus Sicht der Schädlingbekämpfer DSV, R. Gsell
12:15	Gesundheitliche Risiken der eingesetzten Mittel – Auflagen zum Gesundheitsschutz BfR, Dr. B. Stein, Dr. V. Ritz, Dr. R. Solecki
12:30	Umweltrisiken der eingesetzten Mittel - Auflagen zum Umweltschutz UBA, S. Wieck
12:45	Sozioökonomische Auswirkungen und erste Überlegungen zur Nutzen-Risiko-Abwägung JKI, K.-H. Berendes, Dr. N. Bräsicke
13:00	Mittagspause

14:00	Bericht vom "Drohnen"-Pilotversuch BAM, Dr. K. Urban
14:15	Abdriftmessungen mit Kleinsthubschraubern an Solitäräumen - erste Tastversuche JKI, Dr. D. Rautmann
14:25	Statuspapier (Informationen für die Länder 2013) BAuA, Dr. K. Heesche-Wagner
14:50	Diskussion zum Statuspapier und der notwendigen Aktivitäten zur Vorbereitung der Bekämpfungssaison in 2013 und 2014
16:45	Schlusswort

**Statuspapier:  
Information zur Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners zum Schutz der menschlichen Gesundheit**

Wenn ein Biozid-Produkt im Rahmen der für Biozide vorgesehenen Anwendungen eingesetzt werden soll, ist zu beachten, dass die Mittel, die im Rahmen des Biozidrechts verfügbar sind, zum Teil andere sind, als die, die im Rahmen des Pflanzenschutzes eingesetzt werden.  
Darüber hinaus müssen für Biozid-Produkte zusätzlich die Regelungen des § 16 Absatz 3 Gefahrstoffverordnung angewendet werden. Hierzu gehört insbesondere, dass der Einsatz von Biozid-Produkten durch eine sachgerechte Berücksichtigung physikalischer und sonstiger Alternativen minimiert wird.  
Neben Bekämpfungsmaßnahmen mit Biozid-Produkten sind auch biozidfreie Alternativen zu berücksichtigen. Das unter den Bundesoberbehörden abgestimmte Statuspapier zur Information der Länder wird im Vorfeld des Seminars noch zur Verfügung gestellt.